



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 78/2009

**„DU BIST MEIN GELIEBTES KIND.
AN DIR HABE ICH GEFALLEN GEFUNDEN.“**

Taufe des Herrn – Lesejahr B

Mag.^a Angelika Paulitsch, Linz-Ebelsberg

SCHRIFTTEXTE

Lesung: Jes 42,1-4;6ff

Evangelium: Mt 1,7-11

EINLEITUNG

In der Taufe Jesu am Jordan macht Gott es sichtbar und hörbar: „Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ Das gilt nicht nur für Jesus, das gilt allen Kindern Gottes. „An dir habe ich Gefallen gefunden“. „Schön, dass es dich gibt. Ich freu mich über dich.“ Darin liegt eine große Liebe, aber auch eine große Herausforderung für alle Getauften. Denn an unserem Leben als Christinnen und Christen wird sichtbar, wie Gott ist. Gottes Zuspruch: „Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Gefallen gefunden“ dürfen wir für uns in Anspruch nehmen. Und wir dürfen es den anderen weitersagen.

PREDIGT

Manchmal gibt es Situationen, in denen Menschen einander so nahe sind, dass ihre Zuneigung überfließt. **„Ich mag dich!“, sagen sie einander. „Es ist schön, dass es dich gibt!** Es ist schön, wenn du da bist!“

Wie sich das Leben ändern kann, wenn dir solche Worte zugesagt werden! Plötzlich fühlst du dich von innen heraus verändert. Du verspürst eine Energie, die du in dir kaum vermutet hättest. Solche Worte tun gut, geben Sicherheit und innere Kraft. Auf einmal kannst du es mit den Widrigkeiten des Lebens viel eher aufnehmen, wenn du weißt: Da ist einer, der mag mich, der nimmt mich an, so wie ich bin. Ich freue mich, dass du da bist!

Es kann sein, dass du dich in einer solchen Situation ganz anders und neu kennen lernst. Es kann sein, dass du dich fragst: Ach, bin ich wirklich so wertvoll? Sollte es zutreffen, dass ich vielleicht doch nicht so unscheinbar, so ungeschickt bin, wie ich mich oft fühle? Da gibt es mindestens einen, mindestens eine, die mich, so

wie ich bin, für wertvoll hält. Ist das nicht wunderbar! Ein Lied, das im Kindergottesdienst gerne gesungen wird, das Mutmacherlied, drückt das ganz wunderbar aus: „**Wenn einer sagt, ich mag dich, du, ich find dich ehrlich gut,** dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut.“

Ganz besonders wichtig sind solche Erfahrungen von Anerkennung, Zuneigung und **Geborgenheit für ein kleines Kind.** Das ist uns allen wohlbekannt und wird uns von PsychologInnen, TherapeutInnen und SeelsorgerInnen immer wieder gesagt. Von Kaiser Friedrich II. erzählt man, er habe einen Versuch (13. Jh.) mit Kindern angeordnet, die zwar gefüttert und gepflegt, denen die Zuneigung eines Menschen aber verwehrt wurde. Alle diese Kinder sind an mangelndem Kontakt gestorben. Was ein kleines Kind an Vertrauen und Anerkennung geschenkt bekommt, wird es fähig machen, seinerseits wieder Zuneigung, Vertrauen und Anerkennung zu schenken. **Eine solche Erfahrung ist Voraussetzung für ein gelingendes Leben zu zweit, sie ist Grundlage für einen unverkrampften Umgang mit den Mitmenschen.** „Wenn einer sagt, ich mag dich, du, zusammen sind wir was, dann werd ich rot, weil ich mich freu, dann macht das Leben Spaß“, so singen es die Kinder.

Aber immer wieder begegnen wir auch **Menschen, in denen dieser Zuspruch, dieses Urvertrauen nie wach geworden ist.** Ich kenne eine Frau, die mir sagen musste: „Ich habe mich immer um die Liebe meiner Mutter beworben, aber was immer ich tat, es war nicht richtig. Ich glaube, meine Mutter hat mich nie geliebt.“ Noch immer, als Erwachsene, glaubt sie, die Anerkennung der anderen erkämpfen zu müssen. Geschenkte Zuneigung nimmt sie nicht wahr. **Sie kann es einfach nicht glauben, dass jemand sie mag, so wie sie ist.** Wie schwierig ist das Leben für solche Menschen! Wie schwierig auch, für wahr zu nehmen, anzunehmen, was Gott im Evangelium von der Taufe Jesu auch uns zuspricht.

Jesus lebt bis zu diesem Ereignis ein relativ unauffälliges Leben, von dem uns kaum etwas berichtet wird. Sicherlich wird es daheim in Nazareth, abgesehen von Maria und Josef Menschen gegeben haben, bei denen er Freundschaft und Geborgenheit erfahren hat. Aus diesem **Urvertrauen heraus kann er auch das Dorf und die Lieben daheim verlassen** und sich auf den Weg machen. Da geht er, ein dreißigjähriger, erwachsener Mann nun an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen. Und plötzlich tut sich für ihn der Himmel auf. **Jesus macht eine völlig neuartige Erfahrung. Während er betet, öffnet sich der Himmel und der Hl. Geist kommt in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel spricht: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“** Schön, dass es dich gibt. Ich freu mich über dich. Gott spricht es ihm laut und deutlich zu. Ob dieses Wort nur Jesus selbst in seinem Herzen vernommen hat oder ob es auch die anderen gehört haben, die mit ihm am Jordan gestanden sind, davon sagt uns der Evangelist nichts. Sehr wohl aber haben es viele Menschen **zu spüren** bekommen: Dieser Jesus aus Nazareth ist einer so richtig nach dem Wunsch Gottes. Dieser Anruf Gottes hat eine Wende in Jesu Leben gebracht, sagt

uns der Evangelist, so sehr, dass ihn selbst seine Landsleute und seine nächsten Angehörigen später kaum erkannten.

Den Zuspruch von Gottes Anerkennung und Liebe im Herzen **kehrt er nicht nach Hause zurück, sondern geht in die Wüste, geht in sich, zieht sich zurück. Er entdeckt seine Energie im Ringen mit dem Bösen und beginnt dann, im Urvertrauen auf Gottes Anwesenheit, ein Leben in der Öffentlichkeit, in dem er Gottes Liebe den Menschen weiterschenkt.** In Jesu Worten und Taten zeigt sich Gott als einer, der den Menschen nahe kommen will, der die Menschen annimmt und als seine Kinder liebt.

Dies ist für uns als Getaufte eine große Herausforderung. Es liegt auch an uns, wie die Menschen Gott erfahren. **An unserem Leben als Christinnen und Christen wird sichtbar, wie Gott ist. Gottes Zuspruch: „Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ gilt auch uns.** Und wir dürfen es den anderen weitersagen. Sicher hilft uns dieses Wissen dabei, die Beschränkungen und Defizite aus unserer Kindheit zu überwinden, die fehlende Liebe und Anerkennung auszugleichen und Gottes Liebe zu den Menschen weiterzugeben. Und wenn uns die Geduld auszugehen droht, wenn das Vertrauen wankt, dann rufen wir uns wieder in Erinnerung, was das Mutmacherlied ausdrückt: **„Gott sagt zu dir, ich hab dich lieb, ich wär so gern dein Freund, und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint!“**

TAGESGEBET

Barmherziger Vater, bei der Taufe im Jordan hast du Jesus Christus als deinen Sohn offenbart. Gib, dass auch wir, die aus dem Wasser und dem Hl. Geist getauft sind, in deinem Wohlgefallen stehen und als deine Kinder aus der Fülle deines Geistes leben. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

GABENGEBET

Guter Gott, mit Brot und Wein gedenken wir Jesu, deines Sohnes. Er löschte nicht den glimmenden Docht, sondern brachte das Feuer der Liebe in die Welt. Er brach nicht die Geknickten, sondern richtete sie auf. Stärke uns mit seinem Geist, erfülle uns mit Liebe zu den Menschen; lass uns deine Menschen sein, heute und an allen Tagen. Amen.

FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu Gott, der seine Hände über uns hält:

- für die Menschen, die sich schwach und zerbrechlich fühlen wie ein Schilfrohr: dass sie nicht zerbrechen in den Stürmen ihres Lebens, sondern Liebe erfahren und mit Vertrauen erfüllt werden.

- für die Menschen, die sich wie ein glimmender Docht fühlen, aus dem die Lebendigkeit zu entweichen droht: dass sie mit Hoffnung und Zuversicht erfüllt werden.
- für alle, die getauft sind: dass sie nach dem Vorbild Jesu leben und sich als hilfsbereite Mitmenschen und glaubwürdige Christen bewähren.
- für die kranken und alten Menschen, die dem Tod immer näher kommen: dass ihnen Aufmerksamkeit und Liebe zuteil wird.

Gott, du hast uns erschaffen, du weißt, was uns bewegt. Komme zu uns mit deinem Geist und erfülle uns mit Frieden und Vertrauen, heute und an allen Tagen unseres Lebens.

SEGEN

Der Segen unseres guten Gottes gehe mit Euch:
Wenn ihr nach Hause kommt, dass euch ein Lächeln empfängt
Wenn ihr zur Arbeit geht, dass euch ein Mensch begegnet, der euch schätzt
Wenn ihr mit den Kindern spielt, dass ihr in ihren Augen die Ewigkeit ahnt.
Wenn ihr euch schlafen legt, dass ihr geborgen seid in Gottes liebender Hand.

LIEDER

GL 852, Fest soll mein Taufbund immer stehen, Alternativtext

Mutmacherlied: Liederbuch Religion Grundschule, Nr. 62

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:
Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010 e-mail: frauenkommission@dioezese-linz.at